

# RETOUR EN ALEXANDRIE

## Gedanken zum Film von Regisseur Tamer Ruggli



Tamer Ruggli ist ein Schweizer Regisseur und Drehbuchautor mit ägyptischen Wurzeln. Nach seinem Maturaabschluss am Zürcher Kunstgymnasium Liceo Artistico studierte er an der Lausanner Kunsthochschule ECAL. Sein Abschlussfilm CAPPUCINO wurde an zahlreichen intern. Kurzfilmfestivals gezeigt. Mit HAZEL nahm er am Wettbewerb CH Kurzfilm der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur teil. Zudem wurde er an den Solothurner Filmtagen und weiteren Festivals gezeigt. RETOUR EN ALEXANDRIE ist Rugglis erster Spielfilm.

Seit meiner Kindheit erzählt mir meine Mutter Geschichten aus ihrem Leben: von ihrer Beziehung zu ihrer Mutter, einer ägyptischen Aristokratin, die auf ihre Schönheit neidisch war; von Prince, dem Schäferhund, der sie angegriffen und ihr das rechte Ohr abgebissen hatte; von Jiko, dem Papagei, den ihre Mutter gegen sie aufgehetzt hatte; von ihrer ersten Heirat; von der Scheidung ihrer Eltern; dem Liebhaber ihrer Mutter, der sich in ihrem Schlafzimmerschrank versteckt hatte; von Kairo und Alexandria; und dann auch von den Geistern die sie sah - oder zumindest zu sehen glaubte...

Ich wuchs damit auf, ihren Geschichten zu lauschen, sie zu archivieren und sie auf meine Art zu erzählen, als wären es Episoden aus meinem eigenen Leben.

ZURÜCK NACH ALEXANDRIEN ist sowohl ein Familienporträt frei nach meiner Kindheitserinnerungen - ein nostalgischer Blick auf ein früheres Ägypten, das in seiner Art einzigartig ist und in der Filmlandschaft kaum genutzt wird. Es ist aber auch eine Geschichte über Trauer, über den Moment, den wir alle

kennen. Jeder von uns muss sich eines Tages damit auseinandersetzen: sich als Waise wiederzufinden, allein mit der eigenen Existenz. Der Tod eines Elternteils ist oft mit Reue und Bedauern, über Dinge, die hätten gesagt werden können und sollen. So ist die Konfrontation von Sue mit ihrer Herkunft und ihrer Vergangenheit nicht nur dazu, dass sie zu der befreiten Frau werden zu lassen, die sie sein sollte, sondern auch dazu, ein Land neu zu entdecken, das von der Zeit verändert wurde, und eine Epoche und ihre Erinnerungen zu betrauern die damit verbunden sind.

Aus dem Französischen übersetzt.

